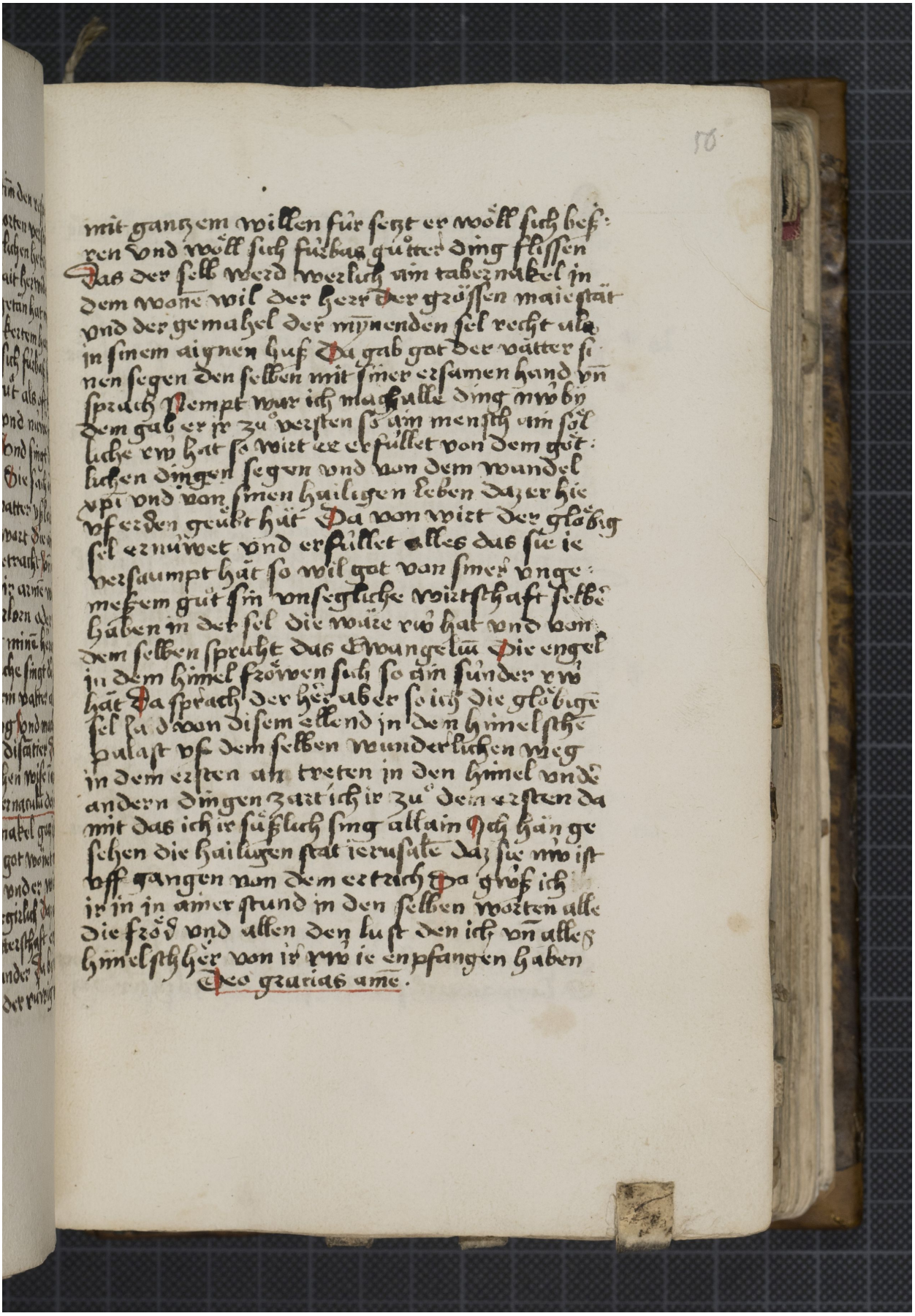
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



mit gantzem willen für setzt er wöll sich beß:
ren vnd wöll sich fürbas gůtter ding flissen
Das der selb werd werlich ain tabernakel in
dem wone wil der herr der grössen maiestät
vnd der gemahel der mynenden sel recht als
in sinem aignen huß Da gab got der vatter si
nen segen den selben mit siner ersamen hand vn
sprach Nempt war ich mach alle ding nw by
dem gab er ir zů versten so ain mensch ain söl
liche rw hat so wirt er erfüllet von dem göt:
lichen dingen segen vnd von dem wandel
xpi vnd von sinen hailigen leben daz er hie
vf erden geübt hät Da von wirt der glöbig
sel ernüwet vnd erfüllet alles das sie ie
versaumpt hät so wil got von siner vnge:
meßem gůt sin vnsegliche wirtschaft selbe
haben in der sel die wäre rw hat vnd von
dem selben spricht das Ewangeliu Die engel
in dem himel fröwen sich so ain sünder rw
hät Da sprach der her aber so ich die glöbige
sel lad von disem ellend in dem himelsche
palast vf dem selben wunderlichen weg
in dem ersten an treten in den himel vnde
andern dingen zart ich ir zů dem ersten da
mit das ich ir süßlich sing allain Ich hän ge
sehen die hailigen stat ierusale daz sie nw ist
vff gangen von dem ertrich Da gwöß ich
ir in in ainer stund in den selben worten alle
die fröd vnd allen den lust den ich vn alles
himelsch her von ir rw ie enpfangen haben
Deo gracias ame.